

Konzept für die Einrichtung einer Gastprofessur für Mathematikerinnen an der Fakultät für Mathematik

Ausgangslage

Der **Ausgangspunkt** für dieses Projekt ist die folgende Beobachtung: Der Anteil der Frauen unter den Studienanfängerinnen und -anfängern im Fachbereich Mathematik liegt über alle Studiengänge hinweg bei etwa 50 %, allerdings strebt nur ein geringer Anteil der Frauen einen fachwissenschaftlichen Abschluss an. Ein sehr großer Teil der weiblichen Studierenden ist in den Lehramtsstudiengängen, insbesondere im Grundschullehramt, eingeschrieben. Studierende aus den Lehramtsstudiengängen streben zu einem geringen Anteil eine Promotion oder eine wissenschaftliche Karriere an; sie wechseln nach dem Abschluss direkt ins Referendariat. Entsprechend sinkt der Anteil weiblicher Promovierender gegenüber dem Frauenanteil in den Bachelor- und Masterstudiengängen merklich.

Die Gründe dafür können daran liegen, dass (weiblichen) Studierenden das Berufsbild einer Mathematikerin nicht bekannt ist oder weniger attraktiv erscheint als das des Lehramtes (z. B. hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Sicherheit des Arbeitsplatzes etc.) oder dass die Studieninhalte und -anforderungen zu wenig bekannt und vorurteilsbehaftet sind.

Die Fakultät für Mathematik hält die aktuelle Gleichstellungssituation mit dem Hinblick auf den Übergang zur Promotion für unbefriedigend und sieht hier Handlungsbedarf. Aktuelle Maßnahmen aus dem Gleichstellungsplan der Fakultät für Mathematik, um der beschriebenen Beobachtung entgegenzuwirken, sind:

- Ein breites Beratungsangebot für Studierende und Studieninteressierte auf verschiedenen Ebenen anbieten, z. B. über die Homepage der Fakultät, *pea*nuts*, Schulbesuche.
- Der gezielte Versuch, Studentinnen aus einem fachwissenschaftlichen Studiengang für die Schüler*innen-Information zu gewinnen.
- Die Organisation von Workshops, insbesondere für Doktorand*innen, zu denen möglichst viele weibliche Vortragende und Teilnehmerinnen eingeladen werden. Falls möglich, wäre eine Finanzierung für Teilnehmerinnen bereitzustellen.
- Die Teilnahme am Gender-Gastprofessuren-Programm der Universität Bielefeld. ([Link](#))
- Für Vertretungsprofessuren bevorzugt weibliche Lehrende heranziehen.

Ziel der Gastprofessur

Ziel des Projektes ist es, die Einrichtung einer hoch attraktiven Gastprofessur für Mathematikerinnen zu konzipieren, umzusetzen und anschließend zu evaluieren. Für diese Gastprofessur sollen sowohl junge Nachwuchswissenschaftlerinnen in Frage kommen als auch arrivierte, berühmte Mathematikerinnen. Auf diesem Weg sollen zusätzliche weibliche Rollenvorbilder zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere die Berufsbilder einer Mathematikerin im Bereich der Forschung zu etablieren.

Der Erfolg der Gender-Gastprofessorinnen Frau Katharina Habermann im SS 2016 und Frau Martina Merz im WS 2016/17 hat in der Fakultät die Idee reifen lassen, auch im expliziten fachlichen Kontext eine hochdotierte Gastprofessur für Mathematikerinnen einzurichten, um Studentinnen vermehrt weibliche Rollenvorbilder vor Augen zu führen. Es soll darüber hinaus die Möglichkeit zum wissenschaftlichen Austausch mit hiesigen Wissenschaftler(inne)n forciert werden.

Das vorliegende Konzept knüpft an die Idee der Gender-Gastprofessorinnen der Universität an und entwickelt dieses weiter. Dabei soll der Schwerpunkt daraufgelegt werden, mehr Frauen für eine Promotion in Mathematik zu gewinnen und zudem von einer wissenschaftlichen Karriere nach der Promotion zu überzeugen.

Innerhalb der Universität Bielefeld fügt sich dieses Projekt in die Zielsetzung des Rektorats ein, Gleichstellungsfragen sowie Gender- und Diversity-Themen zu stärken.

Dieses Konzept wurde von Diana Kämpfe und Judith Huget ausgearbeitet, welche (ehemalige) Gleichstellungsbeauftragte waren.

Ausgestaltung und Umsetzung der Gastprofessur

Dauer: Die Gastprofessur wird für mindestens ein aber maximal zwei Semester an eine Mathematikerin mit wissenschaftlicher Qualifikation (geringstenfalls eine Promotion) vergeben.

Aufgaben: Die Inhaberin der Gastprofessur bietet pro Semester mindestens einen fakultätsweiten Vortrag (z. B. im Rahmen des Mathematischen Kolloquiums) und ein (Block-)Seminar (im Umfang von mindestens 2 SWS) an. Damit soll die Sichtbarkeit und Einbindung in die Lehre sichergestellt werden. Die inhaltliche Ausgestaltung obliegt, in Rücksprache mit der Fakultät, der Gastprofessorin.

Zusätzlich wird der direkte Kontakt zwischen der Gastprofessorin und den Studierenden durch die Umsetzung von mindestens einer optionalen Aufgabe hergestellt. Zu den optionalen Aufgaben können gehören: das Angebot einer Sprechstunde für Studentinnen, die Teilnahme an einer moderierten Podiumsdiskussion mit genderrelevanten Themen oder ein Vorstellungsvortrag zur eigenen Person und Forschungsinteressen speziell für Studierende.

Eine Zusammenarbeit mit der Gender-Gastprofessorin der Universität an gemeinsamen Projekten ist ausdrücklich erwünscht.

Besetzung der Gastprofessur: Mit der Unterstützung durch die Koordinatorin werden mögliche Gastprofessorinnen durch die Fakultät ausgesucht und angefragt. Mögliche Kriterien für eine Gastprofessorin sind: wissenschaftliches Renommée, herausragende Lehrtätigkeiten, ein beeindruckender Werdegang.

Ideen für mögliche Kandidatinnen werden durch die Dozent(inn)en der Fakultät der Fakultätskonferenz/der Dekanin/dem Dekan vorgeschlagen und müssen durch diese/diesen bestätigt werden.

Zur Anregung: Eine Datenbank mit Wissenschaftlerinnen, die Gender-Expertinnen innerhalb der unterschiedlichen Fachdisziplinen sind und daher grundsätzlich als Gastprofessorinnen in Frage kommen, findet sich hier: <http://www.gender-curricula.com/gender-expertinnen/>.

Öffentlichkeitsarbeit: Die Bekanntmachung über die Einrichtung und die Besetzung der Gastprofessur, Einladung zu Vorträgen, das Aushängen von Plakaten etc. erfolgen durch die Koordinatorin bzw. das Dekanat.

Weitere Informationen

Bei Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Mathematik: Dr. Stefanie Schumacher, gleiko@math.uni-bielefeld.de, Tel.: 106-5057, Raum V6-228.

Übersicht

Ziel: Weibliche Rollenvorbilder im Bereich der Lehre stärken, frühen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten für Studentinnen, Mathematikerinnen mit Potential zum wissenschaftlichen Arbeiten/Austausch

Dauer: 1-2 Semester

Aufgaben (pro Semester): fakultätsweiter Vortrag, (Block-)Seminar (2 SWS)

Optionale Aufgaben: Studentinnen-Sprechstunde, Podiumsvortrag, Vorstellungsvortrag,

Zusammenarbeit mit der Gender-Gastprofessur der Universität

Verantwortlichkeit: Fakultät für Mathematik

Besetzung: promovierte Mathematikerinnen bis hin zu arrivierten Mathematikerinnen, Vorschläge durch die FaKo gesichtet und Beschluss über Besetzung

Nachhaltigkeit: Umfrage, Portfolio von Kurz-Exposés der Gastdozentin, Abschlussbericht